



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Das rechnet sich – Energieeffizienz in Unternehmen

Drei Förderprogramme für die Wirtschaft



machts-effizient.de
bmwi.de

Mehr aus Energie machen – und dabei Kosten senken

Warum lohnt sich Energieeffizienz für Unternehmen?

Ohne Energie funktioniert kein Unternehmen – aber: Wo viel verbraucht wird, schlummern meist auch große Einsparpotenziale. Für Unternehmen lohnen sich Investitionen in Energieeffizienz mehrfach: Wer weniger Energie verbraucht, spart Kosten, stärkt die eigene Wettbewerbsfähigkeit und schont das Klima.

Drei Programme, ein Ziel

Ob erneuerbare Wärme, hocheffiziente Anlagen oder andere Maßnahmen zur Energieeffizienzsteigerung: Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) unterstützt Unternehmen mit attraktiven Förderangeboten.

Diese drei Förderprogramme stehen dabei im Mittelpunkt:

- Energieberatung für Nichtwohngebäude, Anlagen und Systeme (EBN)
- Bundesförderung für Energieeffizienz in der Wirtschaft – Zuschuss, Kredit und Förderwettbewerb
- Förderprogramme für Einzelmaßnahmen an Gebäuden und Wärme aus erneuerbaren Energien für Unternehmen

Das Förderpaket „Bundesförderung für Energieeffizienz in der Wirtschaft“ richtet sich an Unternehmen aller Branchen und Größen, Stadtwerke und Energiedienstleister. Übergreifende systemische Maßnahmen werden mit dem Modul „Energiebezogene Optimierung von Anlagen und Prozessen“ und im Rahmen des Förderwettbewerbs unterstützt.

Wollen Sie in Ihrem Unternehmen die Energieeffizienz steigern und damit die Kosten senken? Oder Ihren Prozesswärmebedarf mit erneuerbaren Energien decken? Informieren Sie sich jetzt, welches Programm für Sie infrage kommt.

Energieberatung für Nichtwohngebäude, Anlagen und Systeme

Wo liegen die konkreten Einsparpotenziale in Ihrem Unternehmen? In welchen Prozessen lohnt es sich, Wärme aus erneuerbaren Energien zu nutzen? Welches Abwärmekonzept ist sinnvoll? Für die Herausforderungen der Energiewende gibt es eine Fülle von bewährten Lösungen. Sie müssen nur wahrgenommen und individuell umgesetzt werden.



1 Beleuchtung	↓ 70 %	5 Pumpensystem	↓ 30 %
2 IT-Systeme	↓ 70 %	6 Lüftungsanlagen	↓ 25 %
3 Druckluft	↓ 50 %	7 Kälte- und Kühlwasseranlagen	↓ 30 %
4 Wärmeversorgung	↓ 30 %		

Bereits mit geringen Investitionen können Sie die Energieeffizienz in Ihrem Unternehmen deutlich erhöhen – und dadurch die laufenden Kosten senken. Die wirtschaftlichsten Maßnahmen, um Energie einzusparen, finden Sie mit der Unterstützung eines qualifizierten Energieberaters. Bei einer Energieberatung kommt ein Energieeffizienz-Experte in Ihr Unternehmen und analysiert den Energieverbrauch. Dadurch werden Einsparpotenziale aufgedeckt, die ansonsten unentdeckt bleiben würden.

Das BMWi fördert bis zu 80 Prozent der Kosten für die Energieberatung in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) mit dem Förderprogramm „Energieberatung für Nichtwohngebäude, Anlagen und Systeme“ (EBN). Die EBN entspricht dem für größere Unternehmen verpflichtenden Energieaudit nach der EU-Energieeffizienzrichtlinie (DIN EN 16247) oder zu einem Sanierungsfahrplan für ihr Nichtwohngebäude (DIN V 18599). Resultat ist ein maßgeschneidertes energetisches Konzept sowohl für das Firmengebäude als auch für die Unternehmensprozesse. Die Beratung kann sich auch auf die Einführung und Aufrechterhaltung eines Energiemanagementsystems beziehen. Wahlweise kann eine Contracting-Orientierungsberatung mit Prüfung eines Contracting-Modells mit Einspargarantie durchgeführt werden.

Nähere Informationen finden Sie online:
www.machts-effizient.de/energieberatung-mittelstand

Für eine Energieberatung empfehlen wir die Einbindung eines qualifizierten Energieberaters bzw. Sachverständigen aus der „Energieeffizienz-Expertenliste für Förderprogramme des Bundes“.

Mehr Informationen erhalten Sie hier:
www.machts-effizient.de/expertenliste

Bundeshförderung für Energieeffizienz in der Wirtschaft – Zuschuss, Kredit und Förderwettbewerb

Das Förderpaket „Bundeshförderung für Energieeffizienz in der Wirtschaft“ ist offen für alle Branchen und Technologien und bietet viel Spielraum für die individuelle Umsetzung von Effizienzmaßnahmen. Zielgruppen sind Unternehmen aus Industrie, Handwerk, Handel und dem Dienstleistungsgewerbe sowie kommunale Unternehmen, Freiberufler und „Contractoren“ (d.h. Dienstleistungsunternehmen, die als externe Energiedienstleister Aufgaben der Energiebereitstellung, Energielieferung oder Verbrauchsoptimierung planen und realisieren).

Unternehmen haben die Wahl zwischen einem direkten Zuschuss, den sie beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) beantragen können, und einem zinsgünstigen Kredit mit Teilschulderlass (Tilgungszuschuss), der über die KfW-Bankengruppe (KfW) ausgereicht wird. Eine weitere Förderoption mit höheren Fördersätzen bietet der Förderwettbewerb, bei dem die Förderung in einem wettbewerblichen Verfahren vergeben wird.

Mehr Informationen über das Förderpaket finden Sie hier: www.machts-effizient.de/ProzesseundAnlagen

Modul 1: Querschnittstechnologien

Querschnittstechnologien verbrauchen in der Regel die meiste Energie im Unternehmen. In fast allen Unternehmen stecken genau hier die größten Einsparmöglichkeiten, da es bei den Querschnittstechnologien zahlreiche bewährte energieeffiziente Alternativen gibt.



Das BMWi fördert Investitionen in hocheffiziente Querschnittstechnologien mit einem Zuschuss in Höhe von 30 Prozent der förderfähigen Kosten oder einem Kredit mit Teilschulderlass (Tilgungszuschuss). Kleine und mittlere Unternehmen erhalten zusätzlichen einen Bonus, sodass der Zuschuss bei 40 Prozent liegt. Gefördert werden Investitionen in hocheffiziente Anlagen und Aggregate, zum Beispiel elektrische Motoren und Antriebe, Pumpen, Ventilatoren, Druckluftsysteme, Anlagen zur Nutzung von Abwärme, die Dämmung von Anlagen und Frequenzumrichter.

Mehr Informationen finden Sie online:
www.machts-effizient.de/Querschnittstechnologien

Modul 2: Prozesswärme aus erneuerbaren Energien

Erneuerbare Energien eignen sich bereits in vielen Branchen und Anwendungsbereichen zur Bereitstellung der nötigen Prozesswärme. Das BMWi fördert die Bereitstellung von Prozesswärme mithilfe von

Solarthermieanlagen, effizienten Wärmepumpen und Biomasseanlagen. Gefördert werden auch die Kosten der Einbindung dieser Wärmetechnologien in den vorhandenen Prozess sowie die Kosten der Messeinrichtungen, die für die Ertragsüberwachung und Fehlererkennung gebraucht werden. Investitionen in erneuerbare Prozesswärme werden mit 45 Prozent der förderfähigen Kosten gefördert. Kleine und mittlere Unternehmen erhalten eine Förderung in Höhe von 55 Prozent.

Mehr Informationen finden Sie online:
www.machts-effizient.de/erneuerbare-prozesswaerme

Modul 3: Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Sensorik und Energiemanagement-Software

Energiemanagementsysteme sind effektive Werkzeuge, um die Energieeffizienz im Unternehmen kontinuierlich zu optimieren. Dazu müssen die Energieströme systematisch erfasst und gesteuert werden – und dazu ist die entsprechende Hard- und Software notwendig.

Daher fördert das BMWi den Erwerb und die Installation von Mess-, Steuer- und Regelungstechnik sowie Sensorik zur Einbindung in ein Energie- oder Umweltmanagementsystem mit 30 Prozent der förderfähigen Kosten. Kleine und mittlere Unternehmen erhalten eine Förderung in Höhe von 40 Prozent. Auch die Energiemanagement-Software sowie die Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Umgang mit der Software werden gefördert.

Mehr Informationen finden Sie online:

www.machts-effizient.de/energiemanagementsysteme

Modul 4: Energiebezogene Optimierung von Anlagen und Prozessen

Ob im Maschinenbau, im Druckgewerbe oder im Supermarkt: Wer viel Energie verbraucht, kann viel sparen. Um Anlagen und Prozesse energiebezogen zu optimieren, sind in der Regel unternehmensspezifische Maßnahmen notwendig.

Das BMWi unterstützt Investitionen, die die Energieeffizienz von gewerblichen Anlagen und Prozessen erhöhen und damit zur Senkung des Energieverbrauchs in Ihrem Unternehmen beitragen. Dazu zählen insbesondere Prozess- und Verfahrensumstellungen auf effiziente Technologien, Maßnahmen zur Abwärmenutzung, Anlagen zur Wärmeversorgung, Kühlung und Belüftung, sofern diese überwiegend direkt im Produktionsprozess eingesetzt werden, Maßnahmen zur energieeffizienten Bereitstellung von Prozesswärme oder -kälte und Maßnahmen zur Vermeidung von Energieverlusten im Produktionsprozess. Dabei können verschiedene Effizienzmaßnahmen kombiniert werden. Maßnahmen und Energieeinsparung werden in einem Einsparkonzept dargestellt.

Das BMWi fördert Ihre Investitionen mit bis zu 30 Prozent der förderfähigen Kosten (maximal 500 Euro pro eingesparte Tonne CO₂). Kleine und mittlere Unternehmen erhalten eine Förderung von bis zu 40 Prozent (maximal 700 Euro pro eingesparte Tonne CO₂).

Mehr Informationen finden Sie online:

www.machts-effizient.de/anlagen-optimieren

Der Förderwettbewerb Energieeffizienz

Als Unternehmer sind Sie anderen im Wettbewerb gern einen Schritt voraus? Sie haben gute Ideen, wie Sie den Energieverbrauch im Betrieb senken, aber benötigen für eine wirtschaftliche Umsetzung der Maßnahmen eine höhere Förderung? Dann nutzen Sie den Förderwettbewerb, um Ihre Investitionen in Energieeffizienz und CO₂-Minderung mit einer Förderung von bis zu 50 Prozent schneller rentabel zu machen. Die Förderentscheidung orientiert sich an der sogenannten Fördereffizienz: Je höher die durch eine Energieeinsparung erzielte CO₂-Einsparung im Vergleich zur beantragten Fördersumme, desto besser sind Ihre Chancen, eine Förderung zu erhalten. Gefördert werden investive Maßnahmen zur energetischen Optimierung industrieller und gewerblicher Anlagen und Prozesse auf Basis eines Einsparkonzepts. Dazu zählen beispielsweise Prozess- und Verfahrensumstellungen auf effiziente Technologien, Maßnahmen zur Steigerung der Strom- oder Wärmeeffizienz, Maßnahmen zur Abwärmenutzung oder auch Maßnahmen zur Prozesswärmebereitstellung aus erneuerbaren Energien.

www.wettbewerb-energieeffizienz.de

Förderprogramme für effiziente Gebäude und Wärme aus erneuerbaren Energien

Treibt die Heizung die Betriebskosten in die Höhe? Wenn Sie auf eine energieeffiziente Heizung auf Basis von erneuerbaren Energien umsteigen, können Sie Ihr Unternehmen sowohl kosten- als auch klimaschonend mit Wärme versorgen. Dabei können Sie von attraktiven Zuschüssen und zinsgünstigen Krediten mit Tilgungszuschuss aus der Bundesförderung für effiziente Gebäude – Einzelmaßnahmen (BEG EM) sowie des Marktanzreizprogramms (MAP) des BMWi profitieren.

Das BMWi fördert Einzelmaßnahmen an Gebäuden und Wärme aus erneuerbaren Energien über Programme des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) und der KfW-Bankengruppe (KfW). Für Einzelmaßnahmen an Gebäuden gibt es beim BAFA im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Gebäude – Einzelmaßnahmen (BEG EM) Investitionszuschüsse von bis zu 35 Prozent. Diese können sogar auf bis zu 45 Prozent steigen, sofern eine alte Ölheizung ausgetauscht wird.

Im Rahmen der BEG EM können Zuschüsse für folgende Maßnahmen beantragt werden:

- Maßnahmen an der Gebäudehülle (z. B. Dämmung von Außenwänden, Dachflächen, Geschossdecken und Bodenflächen sowie der Austausch von Türen und Fenstern)
- Anlagentechnik (z. B. Einbau und Austausch oder Optimierung raumluftechnischer Anlagen, Kältetechnik zur Raumkühlung sowie Einbau von Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik oder energieeffizienter Beleuchtungssysteme)
- Erneuerbare Energien für Heizungen (z. B. Wärmepumpen, Biomasseanlagen, Hybridheizungen oder Solarthermieanlagen)

- Maßnahmen zur Heizungsoptimierung (z. B. hydraulischer Abgleich oder Austausch von Heizpumpen)

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, bei Beantragung dieser Maßnahmen beim BAFA die Fachplanung und Baubegleitung ebenfalls fördern zu lassen.

Die förderfähigen Kosten betragen bis zu 60.000 Euro pro Wohneinheit bei Wohngebäuden und bis zu 15 Millionen Euro (brutto) bei Nichtwohngebäuden.

Große Anlagen zur Wärmeerzeugung mit erneuerbaren Energien inklusive Wärmeverteilung und Wärmespeicher werden über die KfW-Förderung „Erneuerbare Energien – Premium (271/281)“ durch günstige Kredite mit Tilgungszuschüssen gefördert. Wenn Sie tiefe Erdwärme erschließen wollen, können Sie den Kredit mit Tilgungszuschuss der KfW-Programmlinie „Erneuerbare Energien – Premium – Tiefengeothermie (272/282)“ nutzen. Ein KfW-Kredit beträgt bis zu 25 Millionen Euro pro Vorhaben. Der Tilgungszuschuss beträgt z. B. 100.000 Euro bei großen Wärmepumpen und großen Biomasse-Anlagen sowie bis zu zwei Millionen Euro je Tiefengeothermie-Einzelanlagen. Das BMWi unterstützt zudem Unternehmen, die am Modellvorhaben Wärmenetzsysteme 4.0 teilnehmen, bei dem der Anteil erneuerbarer Energien und Abwärme bei mindestens 50 Prozent liegt.

Mehr Informationen erhalten Sie online:

www.machts-effizient.de/map-unternehmen

Auf der Suche nach dem passenden Förderprogramm?
Mit dem Förderwegweiser Energieeffizienz gelangen Sie mit nur wenigen Klicks zu genau der Förderung, die zu Ihrem Vorhaben passt.
www.machts-effizient.de/foerderwegweiser



Alle Informationen und Beratungsangebote zur Energieeffizienz finden Sie unter machts-effizient.de oder **0800 0115 000**.

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für
Wirtschaft und Energie (BMWi)
Öffentlichkeitsarbeit
11019 Berlin
www.bmwi.de

Stand

November 2020

Diese Publikation wird ausschließlich als
Download angeboten.

Gestaltung

PRpetuum GmbH, 80801 München

Bildnachweis

Getty Images
Thomas_EyeDesign / Titel
Westend61 / S. 6/7

svedoliver / iStock / Titel

